

Hamburg, den 20. Juni 2007

ZEIT-Stiftung und Hamburger Staatsbibliothek präsentieren aufwändigen Dokumentarband über Moller-Florilegium

am Donnerstag, den 21. Juni 2007, 19.30 Uhr
im Lichthof im Altbau der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
(Eingang Edmund-Siemers-Allee /Ecke Grindelallee)

Es ist ein einzigartiges kulturhistorisches Dokument von erlesener Schönheit: das kostbare Blumenalbum, das der Hamburger Bürgermeister Barthold Moller (1605-1667) um 1660 von Hans Simon Holtzbecker (gest. 1671) nach der Natur malen ließ. Das fünfbändige Prachtalbum auf Pergament zeigt Blumen und Früchte aus dem Barockgarten Mollers. Es ist eine Quelle von großer Bedeutung für die Geschichte der Blumenmalerei und der Gartenkunst sowie für die historische Botanik. Zwei Bände wurden 1999 und 2000 von der Staatsbibliothek Carl von Ossietzky in Hamburg mit Hilfe öffentlicher und privater Zuwendungen erworben. Ein dritter Band befindet sich in einer amerikanischen Privatbibliothek, die beiden anderen Bände sind verschollen.

Mit finanzieller Unterstützung der Hermann Reemtsma-Stiftung, der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Kulturstiftung der Länder, herausgegeben von Dietrich Roth, der die Ankäufe seitens der Staatsbibliothek leitete, macht jetzt der Münchener Hirmer Verlag das Moller-Florilegium in seiner ganzen Pracht allgemein zugänglich:

Am Donnerstag, dem 21. Juni, um 19.30 Uhr wird im Lichthof der Staatsbibliothek im Beisein von Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, die meisterhafte Dokumentation „Das Moller-Florilegium. Hans Simon Holtzbeckers Blumenbuch für den Hamburger Bürgermeister Barthold Moller“ präsentiert. Auf der Veranstaltung der ZEIT-Stiftung und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sind auch die beiden Originale im Besitz der Bibliothek zu sehen.

Das prachtvolle Werk gibt einen großen Teil der Blumen- und Früchtebilder aus den drei vorhandenen Bänden wieder. Anhand weiterer Blätter von Holtzbeckers Hand wird ein fiktiver Einblick in die beiden noch verschollenen Bände gegeben. Der Dokumentarband kostet 98,- Euro.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frauke Hamann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Tel. 040/41 33 68 71, E-Mail: hamann@zeit-stiftung und an Dr. Marlene Grau, Pressesprecherin Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Tel.: 040/428 38 58 57, E-Mail: grau@sub.uni-hamburg.de